Sunniten im Iran¹

Mohammad Javad Harati

Einleitende Gedanken

Zwischen Religion, Glauben und dem Sozialleben des Menschen besteht eine unmittelbare Verbindung. Die Bedeutung der Religion ist so groß, dass ihre Begriffe auf den Lebensstil des Menschen beträchtlichen Einfluss ausüben. Religionen beeinflussen die verschiedenen gesellschaftlichen Dimensionen, darunter auch das Wachstum der Bevölkerung. Das große Land Persien hat im Laufe seiner langen Geschichte in verschiedenen historischen Perioden unterschiedliche Religionen erlebt, welche die Geschichte Persiens geprägt haben. Der Iran hat im Laufe der Geschichte unterschiedliche Volksgruppen, Bevölkerungen und Herrschaften erlebt. Einige von diesen Volksgruppen und Herrschern waren Einwanderer aus einem anderen Land. Die Iraner waren vor dem Aufstieg des Islam Zoroastrier oder Manichäer, danach wurden sie Muslime.

Die letzte Religion in Persien ist der Islam. Nach der Gründung der Dynastie der Safawiden wurde die Schia als die Staatsreligion etabliert. Dem 12. Absatz der Verfassung gemäß ist der Islam die offizielle Religion des Irans und die Zwölferschia bildet die vorherrschende Rechtsschule. Diese Tatsache ist unveränderlich. Die anderen islamischen Rechtsschulen, das heißt die hanafitische, schafi'itische, malikitische und hanbalitische Rechtsschule, sowie Zaydiyya sind hierbei in ihrem Anspruch zu respektieren.² Um Informationen zu diesem Beitrag zu sammeln, wurden Dokumente (Bücher, Artikel, Zeitungen und Archive) sowie Statistiken ausgewertet³, weshalb der vorliegende Beitrag analysierend wie auch beschreibend ist.

¹ Der vorliegende Beitrag wurde für diese Ausgabe von Spektrum Iran verfasst und von Hamid Reza Yousefi aus dem Persischen ins Deutsche übertragen.

² Vgl. Fathi, Elham: *Negahi be waziyat-e din wa dschamiyat-e Iran dar nim qarn-e akhira* [Ein Blick auf die Religion und Bevölkerung Irans in den letzten 50 Jahren], in: Monatszeitschrift *Amar*, Jg., 4, Nr. 5, Teheran 2016, S. 23-26, hier S. 23.

³ Vgl. Taheri, Abolqasem: *Rawesch-e tahqiq dar ulum-e siyasi*. [Forschungsmethoden in den Politikwissenschaften], Teheran 2013.

Bevölkerung und Wohnverhältnisse

Was die Wohnorte und die Verbreitung der sunnitischen Bevölkerung im Iran betrifft, so leben die iranischen Sunniten zum größten Teil an den Grenzen des Landes. Die meisten von ihnen wohnen in den folgenden iranischen Provinzen: Kurdistan, Chorasán (im Norden, Süden und in Razavi-chorasán), Kermanschah, Sistan und Belutschistan, Westaserbaidshán und Ostaserbaidshán, Golestan, Chuzestan, Buschehr und Teheran.

Bei der Volkszählung im Iran werden die Rechtsschulen hinsichtlich ihrer jeweiligen Mitgliederzahlen nicht befragt, deswegen ist es zum Teil schwierig, die genaue Anzahl der iranischen Sunniten bekanntzugeben. Der Statistik gemäß sind ungefähr 90 bis 95% der Iraner Schiiten und 5% der muslimischen Iraner rechnen sich zu den anderen Rechtsschulen.⁴ Manchen Statistiken gemäß ist die Anzahl der Sunniten in Iran im Jahre 2017 ungefähr 8.280.166.

Innerhalb des Landes gehören die meisten Sunniten zur hanafitischen sowie zur schafi'itischen Rechtsschule. Auch leben einige wenige Hanbaliten im Süden des Landes. Diese Gruppe unterscheidet sich stark von den Wahabiten und pflegt eine tiefe Verehrung für die Familie des Propheten sowie für die Islamische Republik Iran. Die malikitische Rechtsschule existiert im Iran nicht. Die Sunniten in Turkmen Sahara sind Hanafiten und orientieren sich zentral an zwei geistigen Ausprägungen: a.) Mystiker, welche dem Theoretischen oder der reinen Zurückgezogenheit zugewandt sind. Sie beschäftigen sich mit Gebeten und der Gotteserwähnung sowie seinem Lobpreis. Zwischen ihnen und den Wahabiten gibt es große Meinungsunterschiede. Die meisten Turkmenen gehören zu diesen Mystikern. b.) Diejenigen, die eher dem Praktischen im Leben zugewandt sind.

Diese gehören zur Minderheit unter den Turkmenen, sind aber in aller Regel deutlich religiöser geprägt. Beide Gruppen pflegen gute Beziehungen zur iranischen Regierung. In der Provinz Nordchorasán sind die Sunniten weitestgehend Hanafiten und ihre religiösen Hochschulen und Aktivitäten stehen unter dem Einfluss der turkmenischen Mystiker. In Südchorasán

⁴ *Statistical Center of Iran, Selected Findings of The 2011 National Population and Housing Census, 2011, S. 29.*

stehen die Sunniten unter dem Einfluss der Hanafiten Sistans und Belutschistans.⁵

Rechte der Sunniten

Die iranischen Sunniten haben die Freiheit, ihre religiösen Angelegenheiten ihrer eigenen Rechtsschulen und ihrer eigenen Rechtswissenschaft gemäß zu regeln. Diese umfassen Eheschließung, Scheidung, Erbschaft und Testament. In diesem Zusammenhang können Anklagen vor Gericht ebenfalls nach den sunnitischen Rechtsschulen behandelt werden. Wo Sunniten die Mehrheit der Bevölkerung bilden, sind die regionalen Gesetze der betreffenden Rechtsschule nach gültig, während die Rechte der anderen Rechtsschulen auch berücksichtigt werden.⁶ Einige der Rechte der Sunniten der Verfassung gemäß sind die Folgenden:

- **Respekt:** Einer der essentiellen Faktoren für ein friedliches Zusammenleben zwischen den Menschen in einem Land ist der gegenseitige Respekt. Gegenseitige Achtung verbessert die menschlichen Verhältnisse. Die Verfassung der Islamischen Republik Iran hebt die Wichtigkeit wechselseitiger Achtung besonders hervor, damit friedliche Verhältnisse und das Gemeinschaftsgefühl zwischen allen Muslimen realisiert und die Entzweiung beseitigt werden kann. Aus diesem Grund ist es gesetzlich verboten, die Anhänger anderer islamischer Rechtsschulen zu verachten.
- **Freiheit bei den religiösen Zeremonien:** Die religiösen Zeremonien haben auch politische Dimensionen. In Gesellschaften, in denen innerreligiöse Spannungen bestehen, können religiöse Zeremonien zu Konflikten, Hass und zu Feindschaft führen. Deswegen werden solche Zeremonien von vielen Regierungen beschränkt und vor allem Minderheiten oftmals als Feindbilder stigmatisiert. Im Iran können Anhänger anderer islamischer Rechtsschulen, ebenso wie andere religiöse Minderheiten, ihre Religion frei ausüben, wobei sie im All-

⁵ Attaran Tusi, Ali akbar: *Nim negahi be dschughrafiya-ye ahl-e sunnat dar Iran wa dcshahan* [Ein Blick auf die Geographie der Sunniten in Iran und auf der Welt], in: Wochenzeitschrift: *Ofoq-e hoseh*, Qom 2013, S. 5.

⁶ Fathi, Elham: *Negahi be waziyat-e din wa dschamiyat-e Iran dar nim qarn-e akhir* [Ein Blick auf die Religion und Bevölkerung Irans in den letzten 50 Jahren], in: Monatszeitschrift *Amar*, S. 23.